

Gewächse; man spricht von einem Erdbeerhorst, einem Meerrettighorst u. s. w.

Abdera, VI. 33. und 37. fälschlich nach Kleinasien verlegt, lag in Thracien. Aehnlich werden mit Mißfallen die Orte Posemuckel, Meseritz und Mölln (Till Eulenspiegel's Geburtsort) genannt. Ihnen (Zanow!) gleich gilt ferner Beleschdorf in Siebenbürgen und nach Prof. Petermann die Stadt Chelbun bei Damascus.

Die Leute haben um Eldena den Glauben, daß man nicht am Montage mit dem Schneiden des Kornes anfangen dürfe. Wenn es sich so trifft, mähen sie schon Sonntags Abend wenigstens ein Stückchen ab, um nur angefangen zu haben. (J. Trojan.)

Doppelähren müssen verbrannt werden. (Kr. Dt. Krone: Fr.)

Das Leichenstroh muß an abgelegener Stelle verfaulen und darf ja nicht in Gebrauch kommen. (Kr. Dt. Krone: Fr.)

Bei Fußtouren ist's besonders zur Stillung des Durstes sehr practisch, außer Zucker einige Stücke groben Brodes, namentlich von der KIRSTE, bei sich zu führen.

Brod ist bei Neujahrs-Orakeln das Sinnbild für Auskommen oder Ueberfluß.

Der Herd des Hauses wird in der Zeit von 11 bis 12 Uhr der Sylvesternacht mit Teig belegt und zwar für jedes Familienmitglied ein Brödchen; wessen Brödchen nicht aufgeht, der stirbt im Jahre. Auch soll sich solches Brod das ganze Jahr hindurch halten. So in Ostpomm. (K.) Hier heißt's das Herdbacken. Doch hörte ich nur den Namen, ohne daß ich die Thatsache bestätigt fand.

Beim Brodbacken ist genau Acht zu geben, daß kein Unglück herbei geführt wird. Die früher und auch jetzt noch frei gebauten Backöfen hatten höchstens noch ein Dach darüber, um das Verregnen zu verhüten. Die Kinder hatten somit auch Zutritt und griffen wohl helfend mit ein. Vor dem Backen wird das Brod gegerstelt, d. h. auf zugerichteten Brettern in den Ofen geschoben, nachdem die Mitte frei wurde, indem man die glühenden Kohlen zu beiden Seiten schlug. Inmitten dieser Gluth werden die Brode etwas getrocknet. Es sind zwei